



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 03.11.2021

| | |
|-------------|---|
| Fachbereich | Stadtentwicklung und Baurecht |
| Fachdienst | Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz |

| Beratungsfolge | Termin | Beratungsaktion |
|----------------------------|------------|-----------------|
| Stadtentwicklungsausschuss | 23.11.2021 | vorberatend |
| Bau- und Betriebsausschuss | 25.11.2021 | vorberatend |
| Haupt- und Finanzausschuss | 30.11.2021 | vorberatend |
| Stadtrat | 07.12.2021 | beschließend |

Integriertes Mobilitätskonzept Stadt Voerde (Niederrhein)

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Voerde (Niederrhein) beauftragt die Verwaltung das integrierte Mobilitätskonzept zu initiieren und die Ausschreibung für die Vergabe der Leistung an ein externes Planungsbüro durchzuführen.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

Auf Grundlage eines Richtpreisangebots können die Gesamtausgaben für ein integriertes Mobilitätskonzept auf etwa 114.000 € (inkl. MwSt.) geschätzt werden.

Die Förderhöchstsumme gemäß den Richtlinien zur Förderung der Vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-MM) beträgt etwa 38.610 €. Es verbleibt ein städtischer Eigenanteil von ca. 75.390 €.

Alternative oder komplementäre Förderungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für integrierte Mobilitätskonzepte sind derzeit nicht bekannt.

Klimaschutzrelevanz:

| | | | |
|--|--|------------------------------------|-----------------------------|
| Auswirkungen auf den Klimaschutz: | <input checked="" type="radio"/> ja, positiv* | <input type="radio"/> ja, negativ* | <input type="radio"/> nein |
| Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen? | <input type="radio"/> ja* | | <input type="radio"/> nein* |
| * Erläuterung siehe Begründung | | | |
| Begründung: | Vor dem Hintergrund der klimatischen Veränderungen und einer anzustrebenden Verkehrswende sind die unterschiedlichen Mobilitätsformen miteinander zu vernetzen und die Verlagerung auf den Umweltverbund zu stärken. Das integrierte Mobilitätskonzept kann dazu beitragen, die Verkehre verträglich abzuwickeln und das Angebot für umweltschonendere Verkehrsmittel zu verbessern. | | |

Sachdarstellung:

Als Stadt in einer Ballungsrandzone ist Voerde gleichwohl verkehrsgünstig über Wasser-, Straßen- und Schienenwege an die Metropole Ruhr als auch an den Niederrhein angebunden. Die geographische Lage erzeugt hierbei starke Pendlerverflechtungen mit dem Ruhrgebiet und den angren-

zenden Städten Wesel und Dinslaken. Auch innerhalb der Stadtgrenzen entstehen durch die polyzentrischen Strukturen zahlreiche Verkehrsverflechtungen zwischen den Stadtteilen.

Zur Erledigung der unterschiedlichen Wegezwecke hat die Nutzung des eigenen Kfz in Voerde nach wie vor einen hohen Stellenwert. Um die Weichen für eine klimafreundlichere und ressourcenschonendere Mobilität zu setzen, hat die Stadt Voerde im August 2020 die Erstellung eines Radverkehrskonzepts beauftragt. Das Büro „stadtVerkehr“ erarbeitet seither ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Radverkehrskonzept, um eine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf den Radverkehr zu erzielen. Die Fertigstellung des Radverkehrskonzepts ist für das erste Quartal 2022 geplant.

Um eine verkehrsmittelübergreifende Gesamtstrategie und eine nachhaltige Ausrichtung der Mobilitätsplanung für die nächsten Jahre zu erhalten, ist die Erarbeitung eines integrierten Mobilitätskonzepts zusätzlich zielführend. Das Mobilitätskonzept muss hierbei die Mobilitätsbedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer und Verkehrsmittel berücksichtigen, um einen Handlungsleitfaden für die kommenden Jahre zu entwickeln.

Gemäß den Richtlinien zur Förderung der Vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-MM) ist die Erstellung von integrierten Mobilitätskonzepten förderfähig. Der Höchstbetrag beläuft sich bei Mobilitätskonzepten auf einen Euro pro Einwohner im Konzeptgebiet (aufgerundet auf volle 1.000er) und bedeutet für Voerde einen Höchstbetrag von 37.000 €. Bei einem Fördersatz von bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben beträgt die Förderung 29.600 €.

Zudem sind gemäß der Richtlinie zur FöRi-MM zusätzliche Projektausgaben ebenfalls förderfähig. Dies betrifft die Sachausgaben für projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit, übergesetzliche Beteiligungsprozesse und die Evaluation.

Gemäß vereinfachter Kostenberechnung werden die Ausgaben für diese drei Bausteine auf 11.262 € (inkl. MwSt.) prognostiziert. Unter Berücksichtigung des Fördersatzes beträgt die mögliche Förderung der zusätzlichen Projektausgaben 9.010 €.

In Summe kann durch die FöRi-MM für ein integriertes Mobilitätskonzept der Stadt Voerde eine Förderung in Höhe von 38.610 € erzielt werden. Die Gesamtkosten für ein integriertes Mobilitätskonzept betragen in etwa 114.000 €, wodurch ein städtischer Eigenanteil von ca. 75.500 € verbleibt.

Zuwendungen für Vorhaben nach der FöRi-MM können nur gewährt werden, sofern die Maßnahme zuvor in das Förderprogramm aufgenommen worden ist. Förderanträge sind spätestens zum 01. Juni des dem vorgesehenen Maßnahmenbeginn vorausgehenden Jahres bei der Bewilligungsbehörde einzureichen.

Dementsprechend ist seitens der Stadt Voerde fristgerecht am 25.05.2021 ein Antrag auf Gewährung einer Zuwendung nach der FöRi-MM für ein integriertes Mobilitätskonzept bei der Bezirksregierung Düsseldorf eingereicht worden.

Neben einer Beschreibung des Vorhabens ist im Rahmen der Antragstellung die umweltrelevante Bedeutung der Maßnahme, eine vereinfachte Kostenberechnung, ein Zeitplan sowie ein Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung für externe Dienstleister beigefügt worden.

Mit Antwortschreiben vom 01.09.2021 wurde seitens der Bezirksregierung Düsseldorf mitgeteilt, dass die Maßnahme in die Liste der Fördervorhaben „Vernetzte Mobilität und Mobilitätsmanagement“ 2022 aufgenommen wurde. Im Rahmen der Prüfung wurde festgestellt, dass der Nachweis des Eigenanteiles noch nicht erbracht wurde und dies nachzureichen wäre.

Die benötigten Haushaltsmittel sind seitens des Fachdienstes 6.1 für den Haushalt 2022 ff. angemeldet worden. Der Beschluss des Haushalts und damit die mögliche Bereitstellung der Mittel für

den städtischen Eigenanteil sowie eine entsprechende Stellungnahme des Kämmersers kann erst im 1. Sitzungsblock 2022 erfolgen. Dementsprechend kann eine Ausschreibung der Leistung erst im März / April 2022 stattfinden.

Die Inhalte des Leistungsverzeichnisses sowie die geschätzten Bruttokosten der einzelnen Arbeitspakete sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Ein Grundbaustein der Arbeit bildet die zielgerichtete Bestandsanalyse, um die Voraussetzungen und aktuellen Gegebenheiten im Stadtgebiet darzulegen. Die Bestandsaufnahme ist hierbei für das gesamte Stadtgebiet und verkehrsträgerübergreifend durchzuführen. Hierbei sind bereits vorliegende Untersuchungen (u.a. Radverkehrskonzept) in den Baustein zu integrieren. Neben Verkehrszählungen an Knotenpunkten und Ortsbegehungen soll die Bestandsanalyse ebenfalls eine Haushaltsbefragung beinhalten, um den Modal-Split zu ermitteln. Ergänzt wird dieses Arbeitspaket durch Erreichbarkeitsanalysen und eine Stärken-Schwächen-Analyse. Zusätzlich sind für die zahlreichen politischen Anträge aus dem Bereich Verkehrsplanung Lösungsansätze zu erarbeiten.

Einen weiteren wichtigen Baustein bildet die Erarbeitung der Ziele und Leitbilder und die daraus abzuleitenden Handlungsfelder und Umsetzungsstrategien. Die Zieldefinition ist hierbei verkehrsmittelübergreifend und querschnittsorientiert zu verstehen und unter Beteiligung der Öffentlichkeit und Politik zu formulieren. Die durchzuführende Prognosebetrachtung und Potenzialanalyse muss die zukünftigen Rahmenbedingungen der Verkehrsentwicklung (u.a. Digitalisierung, Elektromobilität) berücksichtigen.

Im Ergebnis münden die Untersuchungen in einem Maßnahmenkatalog, der für die einzelnen Verkehrsträger zu definieren ist. Bei der Festlegung der entsprechenden Maßnahme ist immer auch die Wechselwirkung zwischen den Verkehrsträgern zu betrachten. Ebenso sind Maßnahmen für einzelne Querschnittsthemen (z.B. Verkehrssicherheit), bestimmte Zielgruppen und räumliche Handlungsfelder (z.B. Innenstadt) zu bestimmen.

Die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge sind in einem Handlungskonzept bzw. einer Umsetzungsstrategie zu priorisieren. Die entsprechenden Indikatoren für die Priorisierung sind vorab abzustimmen.

Als zusätzliche Leistungsbausteine sind ein Parkraumkonzept für Voerde, Friedrichsfeld und Götterswickerhamm sowie die Verknüpfung mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans vorgesehen.

Die Erarbeitung des integrierten Mobilitätskonzepts für die Stadt Voerde ist in einen breiten und transparenten Beteiligungsprozess einzubetten. Zum einen beinhaltet dies zahlreiche Abstimmungsgespräche mit der Verwaltung. Zum anderen soll durch das beauftragte Büro ein Lenkungskreis mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verbänden, Vereinen und sonstigen betroffenen Organisationen vorbereitet, durchgeführt und moderiert werden. Die Zwischenergebnisse des integrierten Mobilitätskonzepts sollen in den politischen Gremien vorgestellt werden. Zudem sind Bürgerbeteiligungen als Präsenzveranstaltungen vorgesehen, die durch interaktive Online-Beteiligungsformate zu ergänzen sind, um eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen.

Die Ergebnisse des integrierten Mobilitätskonzepts sind entsprechend zu dokumentieren und durch ein Evaluationskonzept abzuschließen, um die Wirkung der umzusetzenden Maßnahmen quantifizieren zu können.

Anlage 2 dieser Drucksache enthält eine Auflistung der politischen Anträge, die einen Bezug zu Mobilitätsthemen aufweisen. In der Liste wird zudem der aktuelle Erarbeitungsstand aufgezeigt. Für noch offene Anträge besteht die Möglichkeit diese im integrierten Mobilitätskonzept zu berücksichtigen.

Haarmann

Anlage(n):

- (1) Leistungsverzeichnis sowie vereinfachte Kostenberechnung
- (2) Fraktionsanträge zu Mobilitätsthemen sowie Erarbeitungsstand

Sichtvermerk der Ersten Beigeordneten:

Sichtvermerk des Beigeordneten:

Sichtvermerk des Kämmerers:

Weitere Sichtvermerke/Stellungnahmen der Fachbereiche/Fachdienste/Stabsstellen: